

Frühling erleben - Schlussbericht 2008

Natur beobachten und Daten im Internet vergleichen
Ein Umweltbildungs-Projekt in den Kantonen Aargau, Luzern und Solothurn



Ein Projekt von



vogelwarte.ch



naturama



das Aargauer Naturmuseum

Die Idee

Die Grundidee ist seit Projektbeginn 2005 die gleiche geblieben:

Schulen und Privatpersonen suchen im Frühjahr bestimmte häufige Arten und melden die Beobachtungen mit den Koordinaten dem Naturama. Das AGIS (Aargauisches Geografisches Informationssystem) erlaubt es, die Daten direkt im Internet einzugeben, in einer Karte anzuschauen und mit bereits vorhandenen Daten zu vergleichen. Um das Angebot attraktiver zu machen, wurden 2008 einige Neuerungen eingeführt:

- Eine Partnerschaft vom Naturama und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.
- Es wurden Arten gewählt, welche im Siedlungsgebiet häufig zu finden sind.
- Jede ausgewählte Art gehört zu einer Gruppe von 4 Arten, welche im Frühling ebenfalls leicht zu entdecken sind. Eine Bestimmungshilfe zu jeder Gruppe erleichterte das Erkennen im Freien.
- Zu jeder Art und ihren 3 Begleitern gab es Zusatzinformationen sowie didaktische Hinweise für Lehrpersonen.
- Das Projektgebiet umfasste die Kantone Aargau, Luzern und Solothurn.

Die fett gedruckten Arten standen dieses Jahr im Zentrum und konnten gemeldet werden:

| | | | | |
|------------------|-------------------------|-----------------|----------------|----------------|
| Vögel: | Hausrotschwanz | Zilpzalp | Buchfink | Kohlmeise |
| Tagfalter: | Kleiner Fuchs | Tagpfauenauge | Zitronenfalter | Aurorafalter |
| Andere Insekten: | Steinhummel | Hornisse | Feuerwanze | Marienkäfer |
| Büsche: | Schwarzdorn | Kornelkirsche | Salweide | Haselstrauch |
| Blütenpflanzen: | Buschwindröschen | Scharbockskraut | Huflattich | Schlüsselblume |



Zu allen Arten wurden zuhanden der Lehrpersonen Sachinformationen und Didaktische Hinweise gegeben, die im Unterricht eine einfache Umsetzung erlaubten. Zugleich gaben die Sachinformationen auch Privatpersonen die Möglichkeit, ihr Wissen zu vertiefen.

Für die Arten wurde ein einheitlicher Zeitschlüssel vorgegeben, der es erleichtert, die Beobachtungen auf den Karten im Internet zu vergleichen:

| früher | rot | orange | gelb | grün | blau | später |
|-----------|-------------|------------|-------------|-------------|------------|------------|
| vor 28.2. | 20. - 29.2. | 1. - 10.3. | 11. - 20.3. | 21. - 31.3. | 1. - 10.4. | nach 11.4. |



Wozu das Ganze?

Das Projekt hat verschiedene Ebenen; es soll

- Schülerinnen, Schülern und Privatpersonen den Frühling nahe bringen
- dem Zielpublikum zu einem bewussten Naturerlebnis verhelfen
- einen Einstieg in das Beobachten von Tieren und Pflanzen anbieten
- das genaue Beobachten fördern
- Freude vermitteln, draussen in der Natur zu sein.

Diese Aufzählung kann nicht abschliessend sein, zeigt aber auf, wie vielfältig die Wirkungen eines solchen Auftrags sein können.

Projektteam

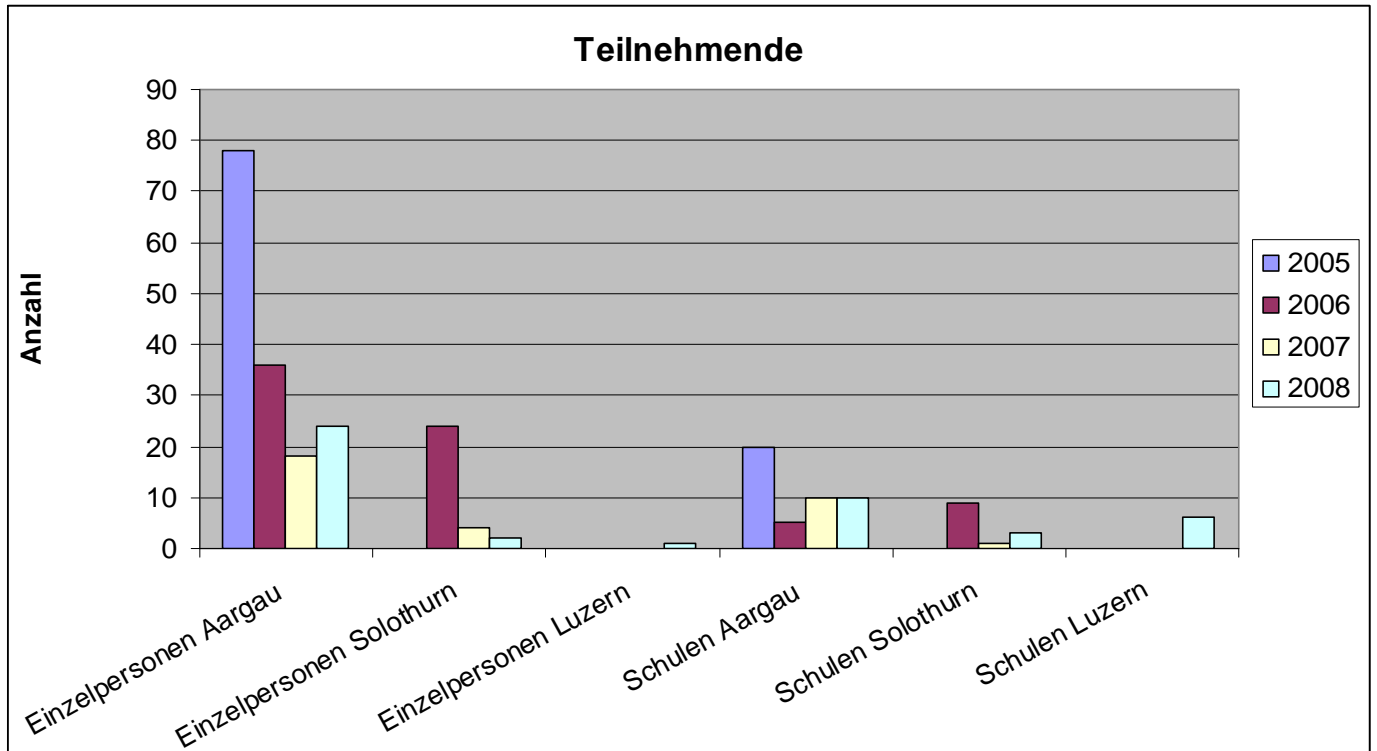
Christoph Vogel, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Tel. 041 462 97 54, Mail: christoph.vogel@vogelwarte.ch

Rainer Häberli, Naturama Aargau
Tel. 062 832 72 62, Mail: r.haeberli@naturama.ch



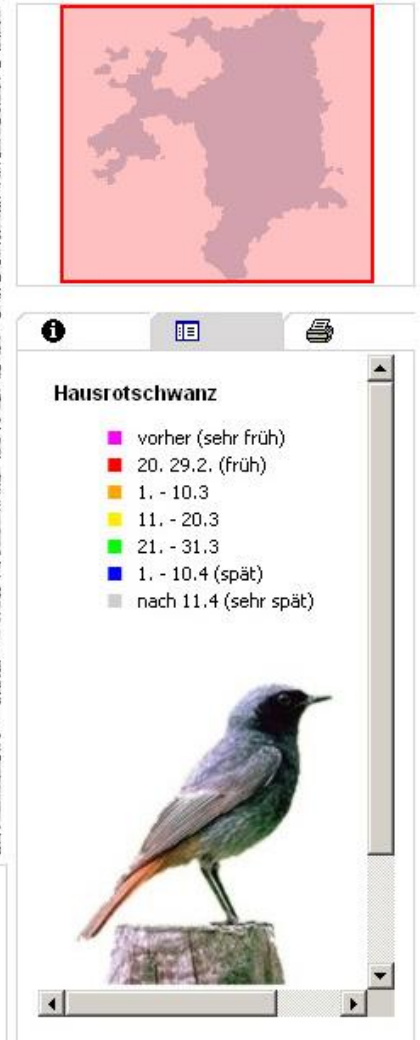
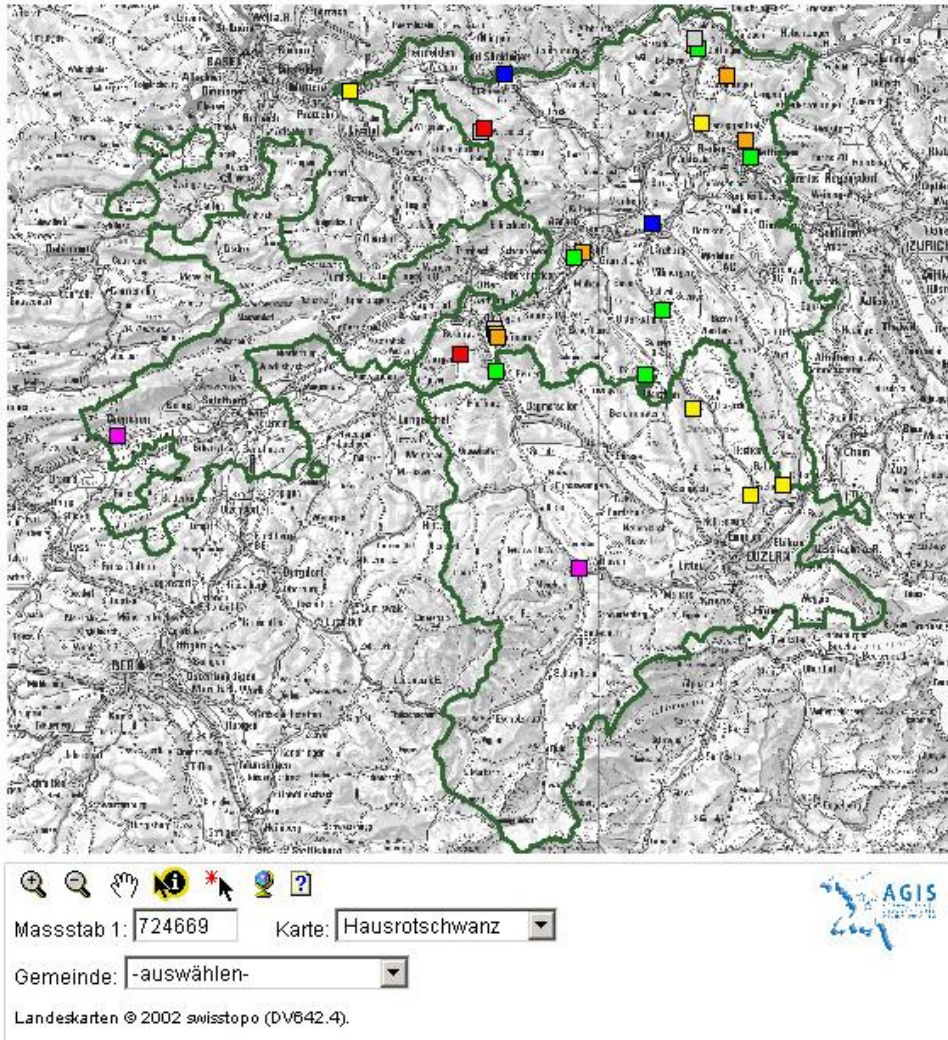
Resultate

Insgesamt registrierten sich 53 Personen auf dem Internet, um ihre Beobachtungen zu melden, eine Person meldete ihre Funde per Briefpost. 21 Schulklassen waren aktiv auf Artensuche: 10 im Aargau, 6 im Kanton Luzern, 3 im Kanton Solothurn und 2 ausserhalb des Untersuchungsgebietes. 123 Beobachtungen wurden gemeldet, davon betrafen 27 Beobachtungen den Hausrotschwanz, 31 den Kleinen Fuchs, 14 die Steinhummel, 27 das Buschwindröschens und 24 den Schwarzdorn.



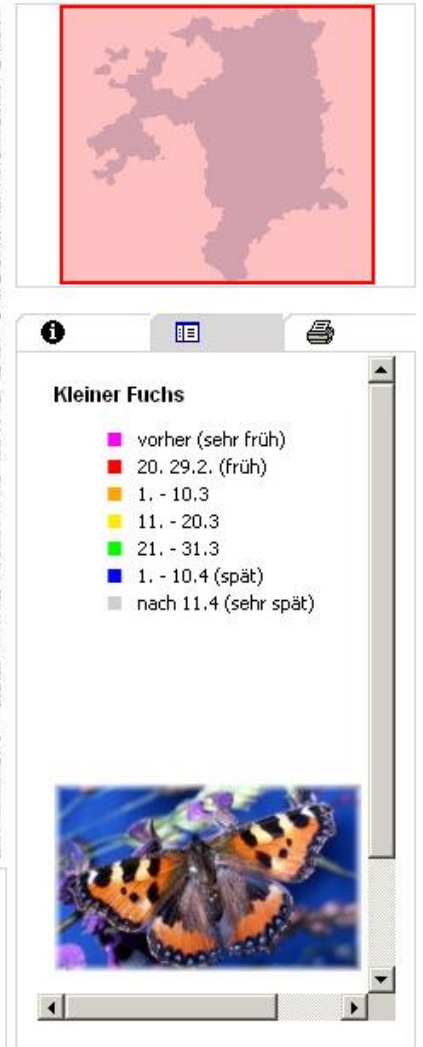
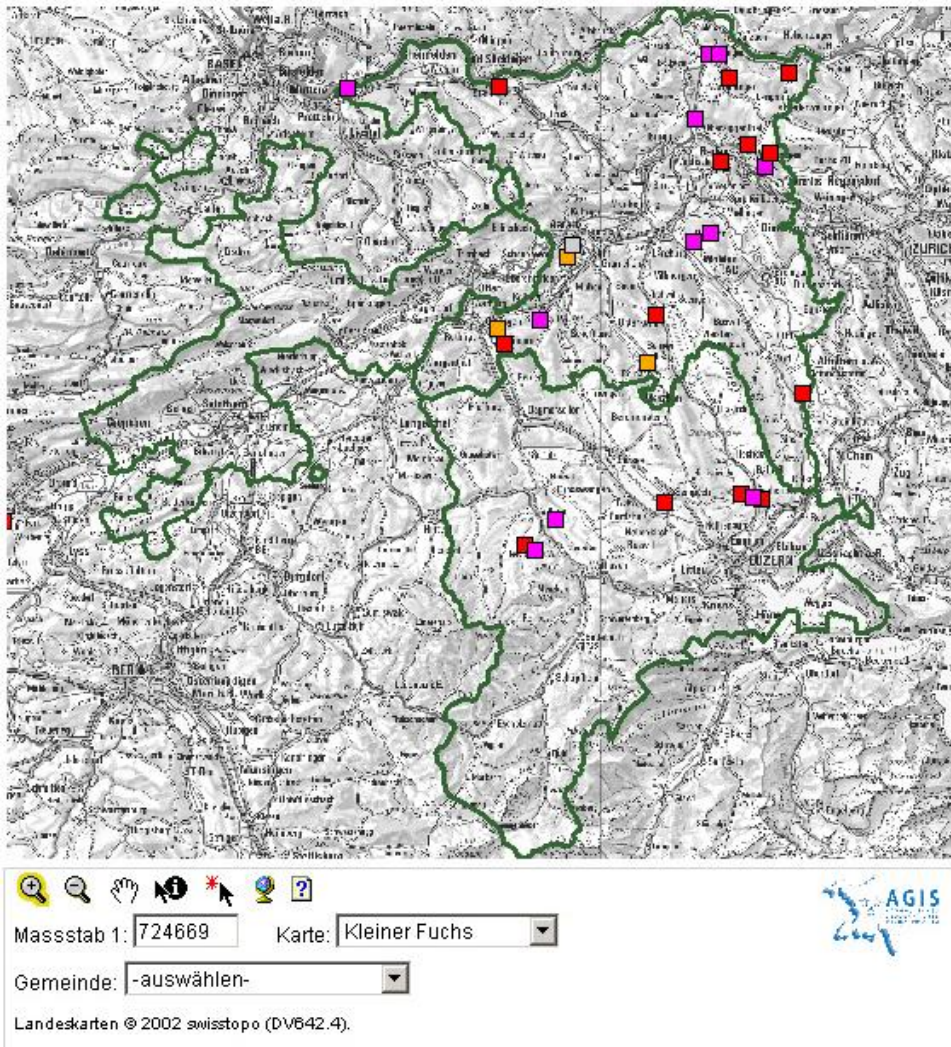
Kommentar zur Graphik: Der Kanton Solothurn stiess 2006 zum Projekt, der Kanton Luzern 2008. Das Interesse war im Kanton Aargau zu Beginn am grössten und schwankt seither um relativ kleine Werte. Im Kanton Solothurn ist eine kontinuierliche Abnahme der Teilnehmerzahl festzustellen. 2008 wurde das Konzept überarbeitet und mit einem neuen Partner (Vogelwarte) und einem ausgebautem Angebot an Unterrichtsvorschlägen attraktiver gemacht. Das hatte aber keine spürbare Zunahme der Teilnehmenden zur Folge.

Hausrotschwanz



Die ersten Beobachtungen konnten bereits vor dem Frühlingsbeginn gemacht werden! Laut Vogelwarte ist der Hausrotschwanz normalerweise ab Anfang März zu erwarten. Bei früheren Beobachtungen handelt es sich um Individuen, welche eine Überwinterung versuchen. Das Phänomen, dass es Kurzstreckenzieher wagen, bei uns zu überwintern, kann immer häufiger beobachtet werden. Übersteht ein Vogel den Winter bei uns, so kann er früh im Jahr ein gutes Brutrevier besetzen, und ist damit im Vorteil gegenüber seinen im westlichen Mittelmeergebiet überwinternden Artgenossen.

Kleiner Fuchs

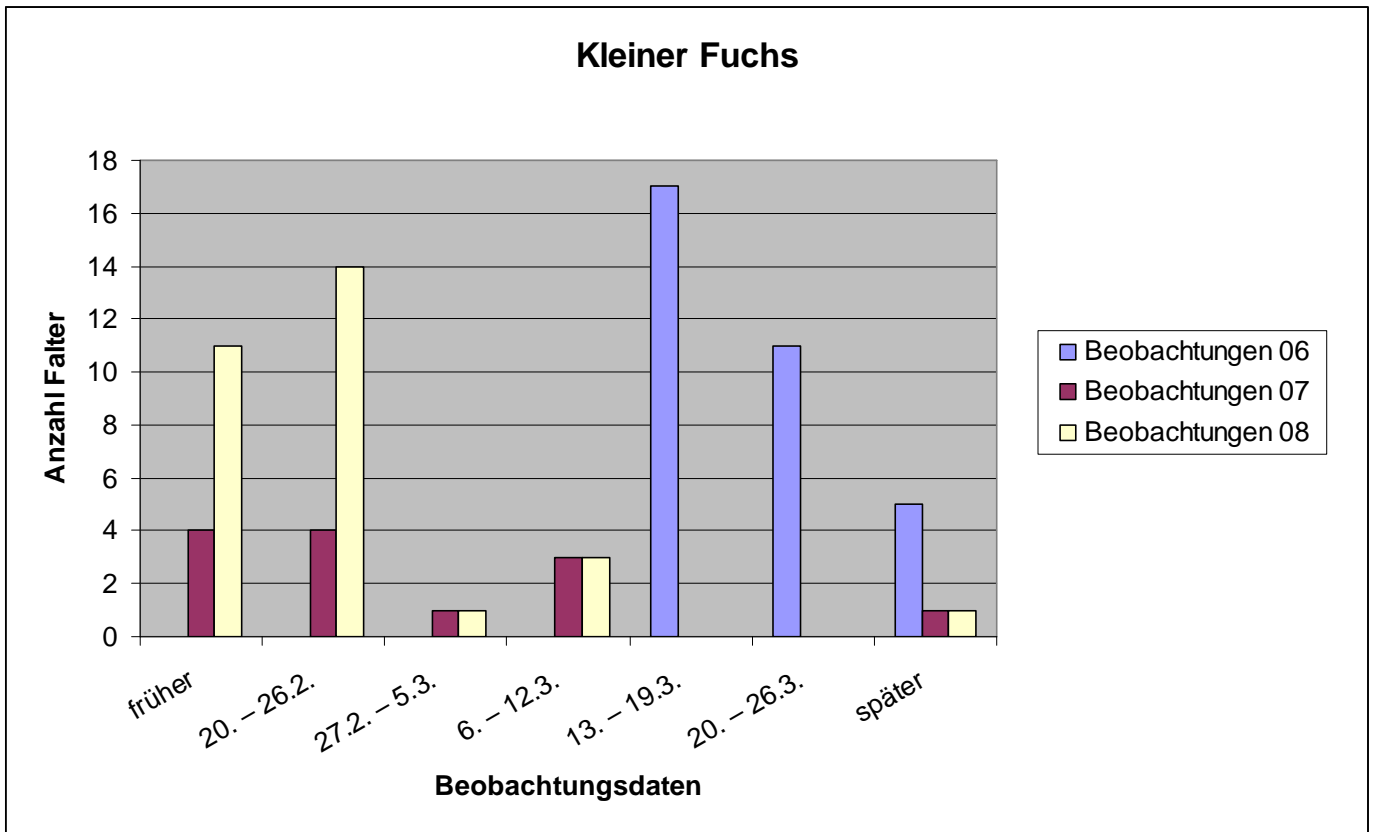


Der ausgewachsene Falter kann bereits sehr früh im Jahr beobachtet werden. Einige warme Februartage reichen, damit er aus seinem Versteck kommt. Die Eier werden ausschliesslich an Brennnesseln abgelegt, und die Raupe ernährt sich von deren Blätter. Junge Falter sind ab Mitte Mai zu erwarten, eine zweite Generation ab Mitte Juli.

Dieses Jahr wurden fast alle Beobachtungen bereits im Februar gemacht! Das warme Wetter hat dieser Art offenbar sehr behagt, und sie hat sich deshalb sehr früh gezeigt. Hoffentlich haben dem Kleinen Fuchs die nachfolgenden kälteren Tage anfangs März nicht all zu sehr zugesetzt!

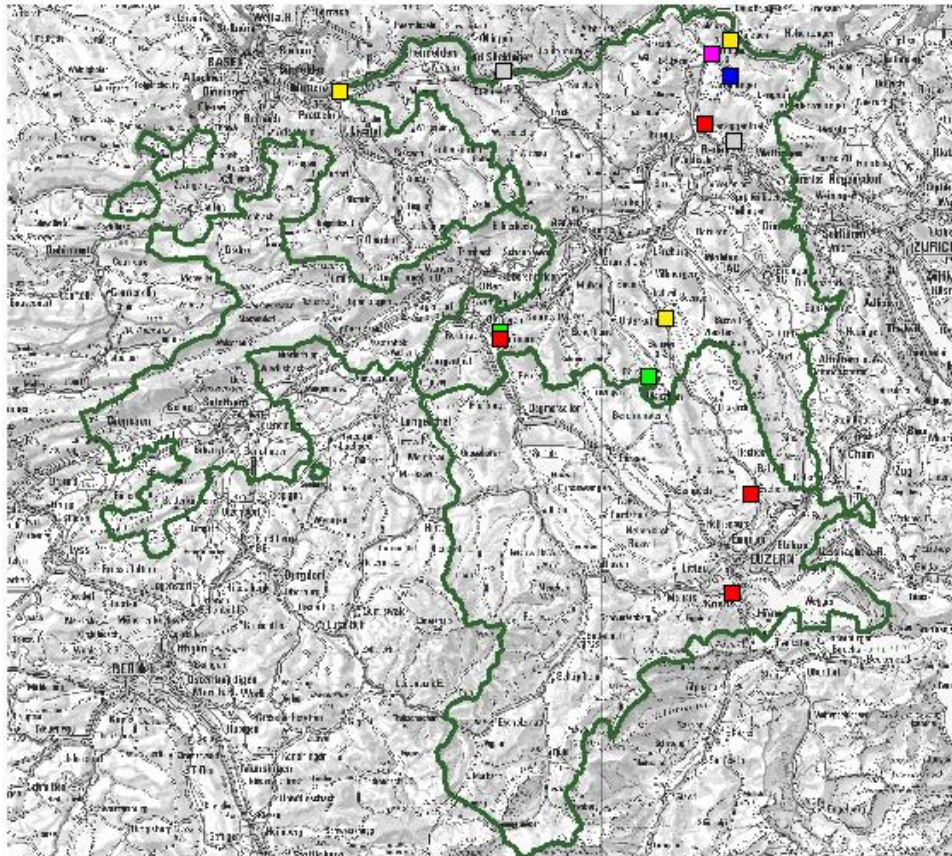


Da der Kleine Fuchs im Rahmen von «Frühling erleben» bereits im 3. Jahr beobachtet wird, sind interessante Vergleiche möglich. Dabei fällt auf, dass die Art 2008 viel früher beobachtet wurde, als in den vorher gehenden Jahren. Gegenüber 2006 beträgt der Vorsprung sogar mehr als drei Wochen! Die Zahl der Beobachtungen war etwa gleich wie 2006, dagegen wurden letztes Jahr viel weniger Individuen gemeldet.






Steinhummel



Steinhummel

- vorher (sehr früh)
- 20. 29.2. (früh)
- 1. - 10.3
- 11. - 20.3
- 21. - 31.3
- 1. - 10.4 (spät)
- nach 11.4 (sehr spät)



 Karte:

Gemeinde:

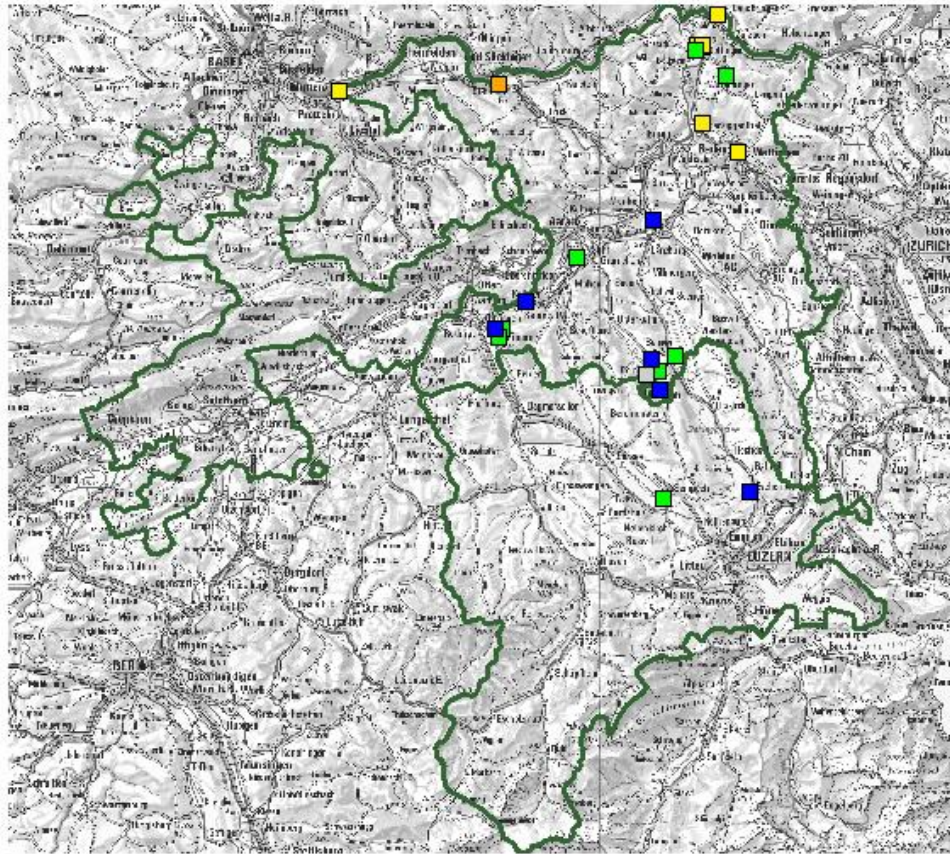
Landeskarten © 2002 swisstopo (DVB42.4).

Ab Anfang April sind in Durchschnittsjahren Königinnen unterwegs, die eine Stelle für ihr Nest suchen. Alle Arten von Hohlräumen ober- und unterhalb des Bodens werden zu diesem Zweck abgesucht und auf ihre Eigenschaften geprüft. Die Königin legt an einem geeigneten Nistplatz Eier ab und zieht die ersten Arbeiterinnen selber gross. Wenn diese geschlüpft sind, übernehmen sie die Arbeiten der Königin. Ein ausgewachsenes Volk umfasst 100 bis 300 Individuen.

Das warme Februarwetter hat auch bei der Steinhummel dazu geführt, dass sie dieses Jahr sehr früh aufgetaucht ist. Da Hummeln ihren Körper selber aufheizen können, haben sie wahrscheinlich auch die kältere Märzperiode gut überstanden.




Schwarzdorn



Schwarzdorn

- vorher (sehr früh)
- 20. 29.2. (früh)
- 1. - 10.3
- 11. - 20.3
- 21. - 31.3
- 1. - 10.4 (spät)
- nach 11.4 (sehr spät)



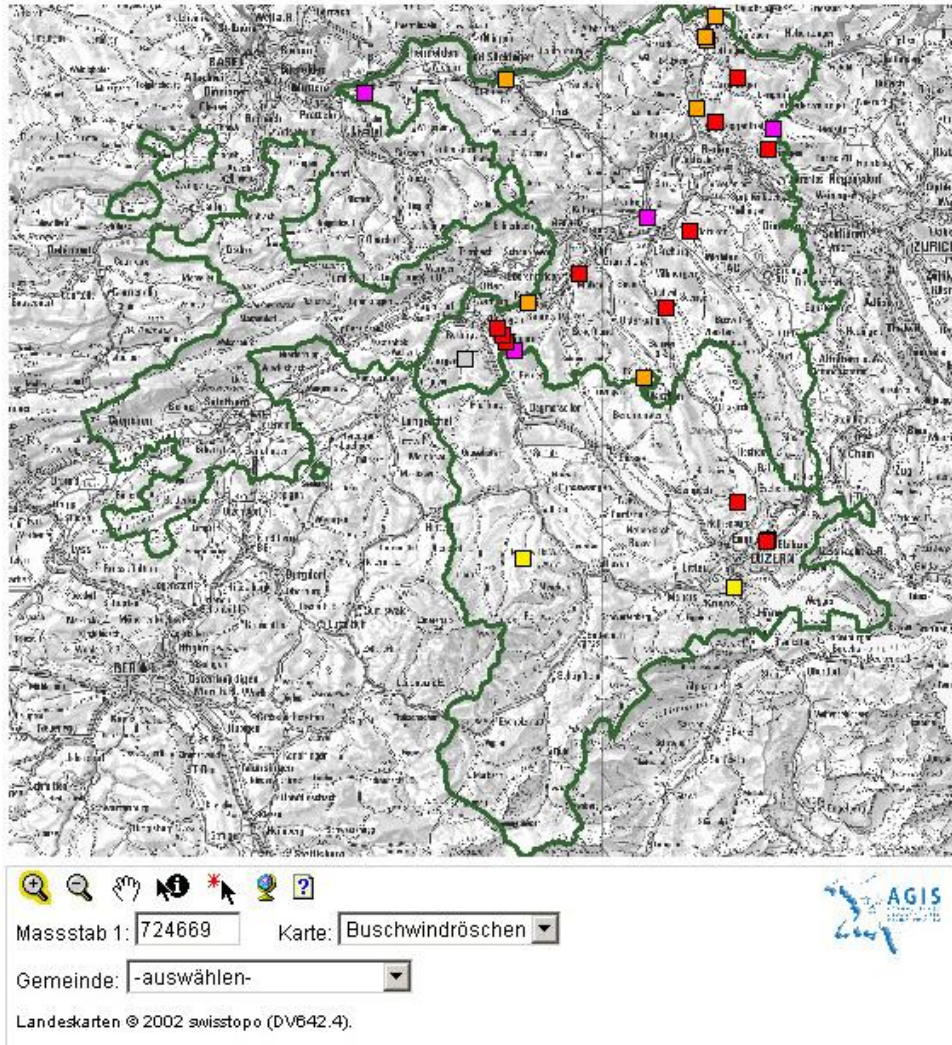
Karte:
 Gemeinde:
 Landeskarten © 2002 swisstopo (DV642.4)

Die Blütezeit des Schwarzdorns beginnt meist anfangs April und ist ein guter Zeiger für den Frühlingsbeginn. Viele Insektenarten sind auf diesen wichtigen Nektar- und Pollenspenden angewiesen.

Die Beobachtungen zeigen sehr schön den Temperaturverlauf im Untersuchungsgebiet. Der warme Februar verhalf dazu, dass die Blütezeit bereits anfangs März begann. Die ersten blühenden Sträucher wurden in den wärmsten Gebieten, am Rhein und beim Klingnauer Stausee, beobachtet, nachher verschoben sich die Beobachtungen gegen Süden. Der kühle März hat dann die Blüte derart verzögert, dass sie im Mittelland zu der üblichen Jahreszeit stattfand.



Buschwindröschen



Buschwindröschen

- vorher (sehr früh)
- 20. 29.2. (früh)
- 1. - 10.3
- 11. - 20.3
- 21. - 31.3
- 1. - 10.4 (spät)
- nach 11.4 (sehr spät)

Das Buschwindröschen ist ein Frühblüher und erscheint normalerweise im März in lichten Wäldern oder Wiesen.

Die Beobachtungen zeigen, dass der Blühtermin durch den warmen Februar vorverlegt wurde. Beim Kälteeinbruch anfangs März standen die meisten Pflanzen bereits in Blüte. Nur im Kanton Luzern blühte die Pflanze teilweise erst Mitte März.